

chung ist beschlossen. Hier braucht es noch etwas Überzeugungsarbeit, noch etwas mehr Verständnis. Offen sind die Form der Gesellschaft und der Standort; das ist noch nicht entschieden. Aber die Arbeiten sind nach anfänglichen Schwierigkeiten in Gang gesetzt worden.

Zu den Fragen bezüglich Florako: Dazu möchte ich ganz klar sagen, dass wir diesen zweiten Beschaffungsschritt gemäss Ihren Empfehlungen ins Rüstungsprogramm 1999 einbezogen haben. Sie haben das verlangt, und dieser zweite Schritt beinhaltet unter anderem Vorbereitungsarbeiten für die Integration eines Datalink-Systems für den F/A-18 und Vorbereitungsarbeiten für den Austausch von Luftlage- und Identifikationsdaten mit Nachbarstaaten. Das Ganze läuft; wir sind Ihnen dankbar, dass Sie das letztes Jahr von uns verlangt haben.

Zur Frage von Herrn Loretan bezüglich der Radschützenpanzer: Der Radschützenpanzer ist ein Vorhaben der zweiten der genannten Kategorien. Eine weitere Tranche ist in der Planung abrufbereit, wenn die Konturen der «Armee XXI» deutlicher sind und die Einsatzdoktrin ein Mehr an Radschützenpanzern verlangt. In bezug auf die Territorialregimenter heisst das, Herr Loretan: Bei der entsprechenden Einsatzdoktrin – je nach Mengengerüst des Projektes «Armee XXI», wir wissen nicht, wie gross es sein wird – muss eine Alimentierung mit einem Teil aus dieser Tranche oder aus einem Rüstungsprogramm der nächsten Jahre vorgesehen werden. In den beiden kommenden Jahren ist dies – das ist wichtig für Sie – zu denselben finanziellen Bedingungen möglich, denn im Vertrag ist die Offerte so optimiert worden, dass sie bis am 31. März 2002 gilt. Wir müssen aber erstens wissen, ob es sinnvoll ist, dass man Radschützenpanzer den Territorialregimentern zuteilt, und zweitens, wie viele Radschützenpanzer es braucht. In diesem Sinne wollen wir nichts kaufen, das wir nicht sinnvoll einsetzen können.

Sie wissen, dass wir uns heute mit verschiedenen «Armeen» beschäftigen. Wir müssen einerseits die «Armee 61» liquidieren. Wir müssen die «Armee 95» anpassen und auch hier Material liquidieren. Wir müssen die «Armee XXI» planen und den Umbau von der «Armee 95» zur «Armee XXI» vorbereiten.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für die gute Aufnahme des Rüstungsprogramms 1999 und bitte Sie, ihm zuzustimmen.

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen
L'entrée en matière est décidée sans opposition*

Bundesbeschluss über die Beschaffung von Rüstungsmaterial

Arrêté fédéral sur l'acquisition de matériel d'armement

Detailberatung – Examen de détail

Titel und Ingress, Art. 1–3

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Titre et préambule, art. 1–3

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil national

Angenommen – Adopté

Art. 1

Ausgabenbremse – Frein aux dépenses

Abstimmung – Vote

Für Annahme der Ausgabe

34 Stimmen
(Einstimmigkeit)

*Das qualifizierte Mehr ist erreicht
La majorité qualifiée est acquise*

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Entwurfes

35 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Bundesrat – Au Conseil fédéral

99.3043

Postulat SiK-SR Revision des Militärgesetzes

Postulat CPS-CE

Révision de la loi fédérale sur l'armée et l'administration militaire

Wortlaut des Postulates vom 5. Februar 1999

Im Rahmen der vorzeitigen Teilrevision des Militärgesetzes bitten wir den Bundesrat, folgende Formulierung von Artikel 66 zu prüfen:

Abs. 1

Friedensförderungsdienst oder Friedenserhaltungsdienst im internationalen Rahmen können nur Schweizer Personen oder Schweizer Truppen leisten, die eigens dafür ausgebildet sind.

Abs. 2

Die Anmeldung für die Teilnahme an einer friedensfördernden oder friedenserhaltenden Operation ist freiwillig.

Abs. 3

Der Bundesrat legt im Einzelfall fest, wie weit Massnahmen zum Schutz der eingesetzten Personen und Truppen zu treffen sind.

Texte du postulat du 5 février 1999

Dans le cadre de la révision partielle anticipée de la loi fédérale sur l'armée et l'administration militaire, nous prions le Conseil fédéral d'examiner la formulation suivante pour l'article 66:

Al. 1

Seules des personnes ou des troupes suisses spécialement formées à cet effet peuvent accomplir un service de promotion ou de maintien de la paix dans un contexte international.

Al. 2

L'inscription en vue de la participation à une opération en faveur de la promotion ou du maintien de la paix est volontaire.

Al. 3

Dans chaque cas, le Conseil fédéral détermine l'étendue des mesures nécessaires à la protection des personnes et des troupes engagées.

Schriftliche Begründung

Die Urheber verzichten auf eine Begründung und wünschen eine schriftliche Antwort.

Développement par écrit

Les auteurs renoncent au développement et demandent une réponse écrite.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 28. April 1999

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 28 avril 1999

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Rochat Eric (L, VD), rapporteur: Les événements récents et l'engagement de militaires suisses, tant en Bosnie qu'au Kosovo, imposent peu à peu l'idée que nos soldats et nos officiers en mission à l'étranger doivent disposer d'un équipement adéquat pour protéger leur intégrité physique et les biens qui leur sont confiés, ainsi que pour assurer, le cas échéant, leur autodéfense.

M. Seiler Bernhard a déposé, le 26 juin 1998, un postulat allant dans ce sens, accepté par le Conseil fédéral et transmis par notre Chambre (98.3360). La Commission de la politique de sécurité dépose aujourd'hui un postulat plus élaboré, reprenant en les modifiant les dispositions de l'article 66 de la loi fédérale sur l'armée et l'administration militaire, afin de garantir que les troupes suisses engagées à l'étranger soient spécialement formées à cet effet, que l'engagement dans de telles troupes soit volontaire et que le Conseil fédéral détermine, dans chaque cas, l'étendue des mesures nécessaires à la protection des personnes et des troupes engagées. Début 1999, le Conseil fédéral mettait en consultation, à son tour, une modification de la loi fédérale sur l'armée et l'administration militaire permettant de prendre des mesures similaires.

Après avoir été informée du résultat globalement positif de la consultation, votre commission a décidé de soutenir l'initiative du Conseil fédéral par son postulat, en ne souhaitant pas, par ailleurs, que le projet en cours soit inutilement retardé. L'engagement de la Swisscoy et les mesures exceptionnelles décidées par le Conseil fédéral sur la base de la loi actuelle témoigneront, si nécessaire, non de l'urgence, mais de l'apport d'une rapide modification des dispositions légales existantes.

Le Conseil fédéral étant disposé à accepter notre postulat, au nom de la Commission de la politique de sécurité, je vous recommande de faire de même.

Ogi Adolf, Bundesrat: Ich will die Debatte nicht verlängern, aber ich möchte Ihnen einfach ankündigen, dass wir im Jahr 2000 ein reichbefrachtetes Programm haben werden. Der Bundesrat ist selbstverständlich bereit, das Postulat entgegenzunehmen, aber das Jahr 2000 wird für mein Departement wohl zum politischen Schlüsseljahr, denn alle Reformgeschäfte kommen in ein entscheidendes Stadium:

Die Umverteilungs-Initiative wird wohl im nächsten Jahr zur Abstimmung kommen. Der Bericht über die Sicherheitspolitik der Schweiz («Sipol B 2000»), der die strategische Grundlage für alle Reformgeschäfte darstellt, kommt im nächsten Jahr vor das Parlament. Dann sind die beiden Leitbilder «Armee XXI» und «Bevölkerungsschutz XXI» zu erwähnen. Das VBS hat die Leitlinien «Bevölkerungsschutz XXI», die die Eckwerte zum Reformprojekt betreffend Bevölkerungsschutz enthalten, in die Vernehmlassung bei den Kantonen gegeben. Das Leitbild «Armee XXI» sollte im November 2000 in die Vernehmlassung gehen können. Dazu kommt die Revision des Militärgesetzes; diese Vorlage wird im Jahre 2000 in beiden Räten behandelt werden. Das vorliegende Rüstungsprogramm bewegt sich im ganz konkreten Umfeld der anstehenden Reformen. Schliesslich wissen Sie, dass die zweite GSoA-Initiative, die Initiative «für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik und eine Schweiz ohne Armee», zustande gekommen ist; gemäss den Bestimmungen im revidierten Geschäftsverkehrsgesetz werden wir bis September 2000 eine Botschaft dazu vorlegen müssen.

Sie und ich werden also gefordert sein. Ich freue mich auf diese Arbeit.

Überwiesen – Transmis

99.419

Parlamentarische Initiative

(SPK-NR)

GVG. Anpassungen

an die neue Bundesverfassung

Initiative parlementaire

(CIP-CN)

LREC. Adaptations

à la nouvelle Constitution fédérale

Differenzen – Divergences

Siehe Seite 612 hier vor – Voir page 612 ci-devant

Beschluss des Nationalrates vom 27. September 1999

Décision du Conseil national du 27 septembre 1999

A. Bundesgesetz über den Geschäftsverkehr der Bundesversammlung sowie über die Form, die Bekanntmachung und das Inkrafttreten ihrer Erlasse

A. Loi fédérale sur la procédure de l'Assemblée fédérale ainsi que sur la forme, la publication et l'entrée en vigueur des actes législatifs

Art. 8ter Abs. 4bis

Antrag der Kommission

Die Koordinationskonferenz wählt den Generalsekretär der Bundesversammlung. Die Wahl bedarf der Bestätigung durch die Vereinigte Bundesversammlung.

Art. 8ter al. 4bis

Proposition de la commission

La Conférence de coordination nomme le secrétaire général de l'Assemblée fédérale. La nomination doit être confirmée par l'Assemblée fédérale (Chambres réunies).

Spoerry Vreni (R, ZH), Berichterstatterin: Es geht hier um die Frage, wer in Zukunft den Generalsekretär oder die Generalsekretärin der Bundesversammlung wählen soll. Der Nationalrat hat entschieden, dass das die Bundesversammlung sein soll. Unser Rat hat in der ersten Lesung beschlossen, dass der Generalsekretär oder die Generalsekretärin der Bundesversammlung durch die Koordinationskonferenz zu bestimmen sei. Der Unterschied liegt im wesentlichen darin, dass wir meinen, diese Wahl sei keine politische Wahl oder sollte keine politische Wahl sein. Die Koordinationskonferenz sei deshalb geeigneter, aus den Kandidaturen die geeignete Persönlichkeit für dieses anspruchsvolle Amt auszusuchen. Der Nationalrat hingegen stellt sich auf den Standpunkt, dass die Generalsekretärin oder der Generalsekretär der Bundesversammlung eine Vertrauensperson des Parlamentes sein müsse und dass deshalb dieses Parlament die Wahl vornehmen sollen.

Im Differenzbereinigungsverfahren hat unsere Kommission einen Vorschlag ausgearbeitet, der nach unserem Dafürhalten ein möglicher und tauglicher Kompromiss ist und beide Sichtweisen einbezieht. Wir halten daran fest, dass die Wahl des Generalsekretärs oder der Generalsekretärin durch die Koordinationskonferenz vorgenommen werden soll, weil wir die Verpolitisierung dieser Wahl verhindern möchten. Wir nehmen aber das Anliegen des Nationalrates auf, der sagt, der Generalsekretär oder die Generalsekretärin habe nachher engsten Kontakt mit dem Parlament und müsse von diesem Parlament akzeptiert sein, müsse das Vertrauen dieses Parlamentes geniessen und in seiner Funktion auch eine gewisse demokratische Legitimation haben.

Wir fügen deshalb unserem Beschluss aus der ersten Lesung an, dass die Wahl, die durch die Koordinationskonferenz vorgenommen werden soll, der Bestätigung durch die Vereinigte Bundesversammlung bedarf.



Postulat SiK-SR Revision des Militärgesetzes

Postulat CPS-CE Révision de la loi fédérale sur l'armée et l'administration militaire

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1999
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati
Sitzung	07
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	99.3043
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	29.09.1999 - 08:00
Date	
Data	
Seite	844-845
Page	
Pagina	
Ref. No	20 046 813